Quelle: https://manuscripta.at/?ID=8709
Copyright: Salzburg, Universitätsbibliothek

vnnsern Haubt, auch angebornnen Erbherrn
vnnd Lanndtsfürsten, wie an Jme selbs billich,
höchstermelten mitleiden tragen, so vnns selbs
leichtlich ermessen khönnden, wie vnns vnnd
gemainem Vatterlanndt, nit wenig, sonnder zum
hegsten daran gelegen, das dem obligennden vnd
Jmmerdar sich erzaigennden last, wo müglich gesteürt,
vnnd fürkhomen werde, Auch aus rechtem ge-
-treüem Eüfferigem gemüeth, Jre gueten Rathen, vnnd
helffen wolten, So erschaint doch augenscheinlich
vnnd greifflich, das es nit an vnnserm gueten
willen, sonnder allain an der vnuermüglichait
erwinde, Da sonnsten, wo es vermügen, vnnse-
-rem getreüen willen Correspondirte, es an dem
übrigen nit ermanglen würde,

Ann was vnnd souil des anndern rechten Haubt-
-punctens, E. F. Gn. Proposition mit dem
vnnderschidlichen eingemischten begern, belanngen
vnnd betreffen thuet,